

Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg e.V. gegr. 1844



Rosenstein 1, 70191 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Klaus Rehfeld, klaus.rehfeld@gesellschaft-naturkunde-wuerttemberg.de

Liebe Mitglieder und Freunde der Gesellschaft für Naturkunde,

Stuttgart, den 21. Dezember 2024

mit raschen Schritten geht das Jahr dem Ende entgegen. Erstmals versenden wir einen Brief per E-Mail an Sie, so wie wir es zukünftig generell halten werden. Wie im letzten Rundbrief vom 18. September mitgeteilt und bei der Mitgliederversammlung am 10. Oktober erläutert, wählen wir aus Kostengründen diesen Weg. Manche von Ihnen werden das bedauern, doch erleichtern Rundmails die Kommunikation und erlauben uns, Sie zusätzlich zu den obligatorischen Rundschreiben, die Sie nun per E-Mail statt per Briefpost am 15. März und am 15. September erhalten werden, auf dem Laufenden zu halten. Besonders wichtig ist der schnelle Postweg, wenn Mitteilungen eine Dringlichkeit haben.

Dies trifft auch für den heutigen Brief zu. Mit ihm knüpfen wir an unsere Mitgliederversammlung an. Diese stand im Zeichen der Erneuerung, denn angesichts stetig sinkender Mitgliederzahlen und dem damit einhergehenden personellen und finanziellen Aderlass stehen wir vor der Herausforderung, neue Wege zu beschreiten, um dem Bedeutungsverlust unserer Gesellschaft entgegenzuwirken.

Hierzu soll unter anderem die auf der Mitgliederversammlung beschlossene Etablierung eines Beirats beitragen. Mit seiner Hilfe möchten wir uns fachlich breiter aufstellen und Bande insbesondere zu jüngeren, in Wissenschaft, Naturschutz und Naturkunde aktiven Personen knüpfen.

Doch neue personelle Strukturen alleine werden nicht ausreichen, um uns in einer von tiefgreifendem Wandel geprägten Welt zu positionieren. Jeder einzelne kann dazu beitragen. Wichtig ist, dass wir uns über Idee und Zielsetzung der Gesellschaft für Naturkunde verständigen und uns Gedanken darüber machen, wie wir diese auf zeitgemäße Weise in die Öffentlichkeit tragen.

Helfen Sie uns mit, diesen Weg zu beschreiten! In der Einladung zur Mitgliederversammlung hatten wir Sie bereits um Vorschläge und Ideen gebeten. Viele haben uns daraufhin geschrieben, und auch auf der Versammlung und im Nachgang dazu haben wir von Ihnen Anregungen erhalten, wofür wir Ihnen herzlich danken. Wie auf der Mitgliederversammlung angekündigt, wollen wir diesen Grundsatzfragen in einem Arbeitskreis **Zukunft GfN 2030** nachgehen.

Um keine Zeit zu verlieren, möchten wir Sie am **17. Januar 2025** um 17.00 Uhr zu einem ersten Treffen ins Museum am Löwentor einladen.

Zur Vorbereitung des Arbeitskreises möchten wir Sie bitten, sich bis zum **7. Januar 2025** anzumelden. Wir werden Ihnen dann unverzüglich Informationen zum genauen Ablauf zukommen lassen. Für Anregungen sind wir weiterhin dankbar – seien Sie versichert, dass alle Ideen im Plenum zu Sprache kommen, selbst wenn Sie den Termin nicht wahrnehmen können.

Das Rundschreiben möchten wir nicht ohne einen hoffnungsvoll stimmenden Blick auf die Zukunft beenden: Wie uns Dr. Hellmar Weber mitteilte, hat er in Markus Roth einen Mitstreiter gefunden, um die Aktivitäten des von ihm über viele Jahre geleiteten Vereinszweigs Unterland wieder aufnehmen zu können. Unseren Dank dafür verbinden wir mit dem Wunsch, dass seine Initiative Nachahmer findet. Alle sind aufgefordert – auch wir vom Vorstand.

Ferner dürfen wir Sie auf Exkursionen neugierig machen, die in Vorbereitung sind (u.a. zum Muschelkalkmuseum Hagdorn in Ingelfingen und zum Nationalpark Schwarzwald, die im Sommer dieses Jahres aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden musste), sind es doch gerade gemeinschaftliche naturkundliche Unternehmungen, die den besonderen Wert unserer Gesellschaft ausmachen. Nähere Informationen werden wir Ihnen Ende Januar zukommen lassen, damit Sie die Exkursionen frühzeitig in Ihre Jahresplanung einbeziehen können.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir ein besinnliches, frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, vor allem gesundes neues Jahr!

Mögen Sie sich in diesen herausfordernden und unfriedlichen Zeiten die Hoffnung bewahren, dass gesunder Menschenverstand und Naturerkenntnis – auch Erkenntnis über die Natur des Menschen – die Oberhand gewinnen.

Im Namen des gesamten Vorstands
Klaus Rehfeld